

Ressort: Politik

Trittin rechnet mit Bruch der großen Koalition und Neuwahlen

Berlin, 03.11.2018, 00:02 Uhr

GDN - Der Grünen-Politiker Jürgen Trittin rechnet mit einem vorzeitigen Bruch der großen Koalition und mit Neuwahlen. Dass Angela Merkel nach ihrem Rückzug als CDU-Vorsitzende bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2021 Kanzlerin bleiben könne, bezeichnete Trittin als "eher unwahrscheinlich".

"Ich glaube, dass die Widersprüche zwischen der SPD und der künftigen CDU wachsen werden, und das wird zum Ruf nach Neuwahlen führen", sagte Trittin der "Welt". "Dass diese Wahlperiode tatsächlich bis 2021 dauern wird, ist durch die jetzt anstehende Personalentscheidung bei der CDU ungewisser denn je geworden." Der frühere Grünen-Fraktionschef beobachtet angesichts der Diskussion um die Merkel-Nachfolge im Parteivorsitz "an einem wachsenden Rand" in der CDU Überlegungen, von der Linie abzurücken, nicht mit der AfD zu koalieren. Dies entspreche dem "österreichischen Weg", den die ÖVP gegangen sei, als sie sich nach Jahrzehnten in der großen Koalition von dem Dogma gelöst habe, nicht mit der FPÖ zu koalieren. Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Jens Spahn, die für den CDU-Vorsitz kandidieren wollen, forderte Trittin auf: "Deshalb muss ich von allen drei Kandidaten erwarten, dass sie sich jetzt in der Zeit vor der Wahl des neuen Parteivorsitzenden klar positionieren. Und wenn sie an dem Grundsatz festhalten, nicht mit der AfD zusammenzuarbeiten, bleiben sie auf lagerübergreifende Koalitionen angewiesen und dürfen nicht den falschen Eindruck erwecken, als würde die CDU künftig wieder nur die eigenen Grundsätze realisieren." Sollte die CDU unter neuer Führung nicht "Partei der rechten Mitte mit einem gewissen konservativen Anteil bleiben", sondern "auf die Abgrenzung nach Rechtsaußen verzichten, würde sie die Koalitionsfähigkeit mit den Grünen einbüßen", warnte Trittin. Der zweimalige Spitzenkandidat der Grünen für Bundestagswahlen widersprach der Einschätzung, Merz oder Spahn könnten die CDU wieder stärker profilieren, so dass auch links der Mitte wieder mehr Raum entstehe für Robert Habeck als möglichen Kanzlerkandidaten der Grünen. "Das ist zu hypothetisch, der Zwang zu lagerübergreifenden Koalitionen wird bleiben", so Trittin. "Und wenn die zunehmende Polarisierung dazu führt, dass die CDU wie in Österreich mit den Rechten koaliert, dann mache ich mir nicht Hoffnung für die Zukunft der Grünen, sondern Sorgen um den Bestand unserer Demokratie." Den derzeit hohen Umfragewerten für die Grünen auch im Bund begegnete Trittin mit Skepsis. Er habe es in der Vergangenheit "zu oft erlebt, dass wir tolle Umfrageergebnisse hatten und auch bei Landtagswahlen zweistellig wurden, aber bei Bundestagswahlen dann doch unter diesen Erwartungen blieben". Darum, so Trittin an seine Parteifreunde, "rate ich uns in dieser Frage zu Demut".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-114598/trittin-rechnet-mit-bruch-der-grossen-koalition-und-neuwahlen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA

(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com